

Die USA wollen wegen der erhöhten Spannungen mit der Türkei und mit Russland künftig auch regelmäßig US-Militäreinheiten nach Griechenland rotieren lassen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 099/19 – 04.09.19

Die USA wollen künftig mehr Militäreinheiten nach Griechenland rotieren lassen

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 25.07.19

(<https://www.stripes.com/news/europe/us-looks-to-greece-for-more-military-rotations-in-mediterranean-1.591814>)

STUTT GART, Deutschland – Ein US-Spitzendiplomat hat in Athen angekündigt, dass die USA ihre Truppenpräsenz in Griechenland durch zeitweise auf griechische Militärbasen rotierende US-Einheiten erhöhen wollen, um schneller im Mittelmeer, im Schwarzen Meer und auf dem Balkan eingreifen zu können.

US-Botschafter Geoffrey Pyatt (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Geoffrey_R._Pyatt) teilte mit, Washington und Athen seien gerade dabei, ein seit langem bestehendes Kooperationsabkommen im Bereich Verteidigung zu aktualisieren, um künftig auch weiterreichende US-Militäraktionen zu ermöglichen. **Derzeit regelt das Militärabkommen der USA mit Griechenland nur die Nutzung einer Basis der U.S. Navy in der Souda Bay** (auf Kreta, weitere Infos dazu s. unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP12813_040913.pdf). Dort stehe aber nicht genügend Platz für zusätzliche Aktivitäten der US-Streitkräfte zur Verfügung, ergänzte Pyatt.



Der Lenkwaffenzerstörer "USS Ross" legt im
US-Stützpunkt Souda Bay an.
(Foto: Kelly M. Agee / U.S. NAVY)

"Die Souda Bay ist bereits ziemlich voll," sagte Pyatt in einem am Montag veröffentlichten Interview mit der griechischen Zeitung *Kathimerini* (s. <https://www.kathimerini.gr/>).

Pyatt wies drauf hin, dass Griechenland über viele "nicht ausgelastete" Militärbasen verfüge, die für US-Rotationseinsätze genutzt werden könnten. "Darum geht es vorrangig bei der Aktualisierung des Kooperationsabkommens, die gerade von Experten vorgenommen wird," ließ er die Zeitung wissen.

Pyatt äußerte sich kurz vor einem Besuch des US-Generals Tod Wolters (s. http://luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP06119_270519.pdf), der Chef des EUCOM (in Stuttgart und Oberkommandierender der NATO) ist, und am Dienstag zu Gesprächen mit dem griechischen Verteidigungsminister Christos Christodoulou in Griechenland weilte.

"Mit Griechenland, das ein wertvoller NATO-Partner bei Aktivitäten im und am Mittelmeer und im und am Schwarzen Meer ist, wollen wir auf höchster Ebene in allen Verteidigungsfragen enger zusammenarbeiten," erklärte Lt. Comdr. (Korvettenkapitän) Joe Hontz, ein

Sprecher des EUCOM (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United_States_European_Command).

Der Anstoß zur Aktualisierung der Vereinbarung über die militärische Kooperation mit den USA kam aus Griechenland, das seine militärischen Beziehungen zu den USA verbessern möchte. **Bereits im letzten Jahr hat der griechische Verteidigungsminister die US-Streitkräfte eingeladen, neue Basen in Griechenland zu errichten und dafür Einrichtungen in Larisa** (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Larisa>), **Volos** (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Volos>) **und Alexandroupoli** (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Alexandroupoli>) **angeboten.**

Das Pentagon hat aber kein Interesse an der Errichtung permanenter Basen und der dauerhaften Stationierung weiterer US-Truppen in Griechenland, es bevorzugt Rotationseinsätze.

Die US-Streitkräfte benutzen neben der Souda Bay auch jetzt schon andere Basen. Von Larisa aus starten US-Drohnen des Typs MQ-9 Reaper (s. https://de.wikipedia.org/wiki/General_Atomics_MQ-9), **und Rotationseinheiten, darunter ein Army-Verband mit Kampfhubschraubern, wurden auch schon in andere griechische Regionen verlegt.**

In der aktualisierten Kooperationsvereinbarung sollen weitere Maßnahmen dieser Art festgeschrieben werden.

"Das Tempo unserer militärischen Zusammenarbeit ist heute höher, als es in den letzten Jahrzehnten war, und die Regierungen beider Staaten haben die Absicht, die Anzahl der US-Rotationseinsätze in nächster Zeit noch zu erhöhen," teilte Pyatt mit. "Das wurde bereits vereinbart."

Die Verbesserung der militärischen Kooperation mit Athen erfolgt in einer Zeit wachsender Spannungen mit der Türkei und mit Russland, das gerade dabei ist, seine Militärpräsenz im Mittelmeer zu erhöhen.

Die US-Militärs sind außerdem besorgt über die chinesischen Aktivitäten in dieser Region.

2010 hat China wichtige Anlagen im griechischen Hafens Piräus (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Pir%C3%A4us>) **gekauft, der ein strategisch wichtiger Stützpunkt für sein ehrgeiziges Projekt "Neue Seidenstraße"** (s. <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/was-sie-ueber-die-neue-seidenstrasse-wissen-muessen>) **werden soll.** China hat den Hafen Piräus, der ein Tor nach Süd- und Mitteleuropa ist, jetzt unter seiner Kontrolle.

"Wenn ein US-Kriegsschiff in Piräus anlegen will, kann China das untersagen," hat das EUCOM bereits im Mai gegenüber STARS AND STRIPES kritisiert.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Er lässt vermuten, dass im Pentagon bereits Vorkehrungen für den Fall getroffen werden, dass die Türkei aus der NATO austritt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



US looks to Greece for more military rotations in Mediterranean

By JOHN VANDIVER | STARS AND STRIPES Published: July 25, 2019

STUTT GART, Germany — The United States wants to increase troop rotations into Greece and gain more access to bases that can facilitate missions stretching from the eastern Mediterranean into the Black Sea and Balkans, America's top diplomat in Athens said.

U.S. Ambassador Geoffrey Pyatt said Washington and Athens are working on updating a longstanding defense cooperation agreement in order to enable a wider range of military missions. Currently, the U.S. military agreement with Greece is centered around operations at the U.S. Navy's base at Souda Bay. However, there is little room for growth at that longstanding military hub, Pyatt said.

"Souda Bay is pretty much full," Pyatt told Greece's Kathimerini newspaper in an interview published Monday.

Pyatt said Greece has many other military facilities that are "under-utilized" and could play a larger role. "And that's one of the priorities as our experts work on the Defense Cooperation Agreement," he told the paper.

Pyatt's comments coincided with a visit to Greece on Tuesday by U.S. European Command's Gen. Tod Wolters, who held talks with Chief of Defense Gen. Christos Christodoulou on military ties between the two countries.

"With Greece being such a valuable NATO ally in the Mediterranean and Black Sea regions, we do have a commitment at the highest level to seek opportunities to continue developing our defense relationship and security cooperation," said Lt. Cmdr. Joe Hontz, a EU-COM spokesman.

The push for a new defense cooperation arrangement with Greece comes as Athens seeks closer military ties with the U.S. Last year, Greece's defense minister invited the U.S. military to set up new bases in the country, citing locations in Larissa, Volos and Alexandroupoli.

The Pentagon has not indicated an interest in new bases or in establishing a large permanent force in Greece. Instead, the emphasis has been on rotations.

Already, the U.S. is operating at sites beyond Souda Bay, including MQ-9 Reaper drones flying from Larissa. Rotational units, including Army combat aviation aircraft, have deployed to other parts of the country.

A new defense cooperation agreement could formalize those arrangements and pave the way for further rotational deployments.

"The tempo of our military engagement today is higher than it has been in decades (and) we have a commitment on the part of both of our governments to making that exercise series, that rotation series, even bigger and more substantial for the next season," Pyatt said. "So we're well-positioned there."

The collaboration with Greece comes at a time of increased regional tensions, with Athens at odds with Turkey, and Russia boosting its military presence in the Mediterranean Sea.

U.S. military officials also have expressed concerns about China's influence in the region.

In 2010, China began buying stakes in the Greek port of Piraeus, eyeing it as a strategic crossroads for the ambitious "Belt and Road" initiative. China now has full control of the Mediterranean port that is a gateway to southern and central Europe.

"If we want to pull a ship, a warship, into Piraeus, China can say no," a EUCOM official told Stars and Stripes in May.

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern